

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 32 (1910)
Heft: 43

Anhang: Beilage zu Nr. 34 [i.e. 43] der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung des Sprechsaals.

Auf Frage 10984: Wenn es auf diese Frage nicht Antworten regnet, ist gewiss nur der Umstand schuld, daß es vielen Leuten eine unangenehme Pflicht bedeutet, etwas zu schreiben. Am liebsten Interesse an der Frage wird es nicht fehlen. Wenn sich die alten Jungfern auch längst gewöhnt find, daß die liebe Welt sie mit den Begräbnissen: bißig, neidisch, mißtrauisch beehrt, legt die geübte Leserschaft es mir als Sportfreundliche vielleicht doch nicht zu einseitig aus, wenn ich meinerseits empfehlen möchte, sich an Stelle der faden, sogenannten „Anlässe“ zur Ball-, also Winterzeit, im Freien aufs Eis zu führen. In frischer, kalter Winterluft gedeiht weniger der verheerenden Bacillus ungesunder Eitelkeit. Die gegenseitigen Leistungen zeitigen nicht andern Tags Kosenjammer und auf gezeigte Erwartungen natürlich folgende Enttäuschungen, wie die Uebernächlichkeit der Wälle sie zu Tage fördern. Und als Ersatz für das winterliche, umgezogenen fröhlische Sichfinden, wagt schon mancher fide Mädchenmund in munterer Gesellschaft die Umfrage nach Vorschlägen für angenehmen Erlass zur schönen Sommerzeit. Da fragt das alte Jungferchen, was unpassenderes, unzulässigeres daran ist, wenn sich junge Leute auf gemeinsamen Touren zusammenfinden, als wenn die Töchter begüterter Häuser zirkeln in den gemeinsamen Sport zur Patin nehmen. Gemeinsame Touren, wo an Stelle forcierten Zwirbelns und leerer Reden auf dem Tanzboden, Ausdauer im Marschieren, fröhliches Ueberwinden unerwarteter Hindernisse, das Tragen vernünftiger Kleidung und lebhaftes Interesse an lehrreichen Dingen, oder das Gegenteil von alledem dem Manne einen klaren Blick gewähren und auch ihn in natürlicherem Lichte zeigen, als Wälle und Veranhaftungen aller Art es tun. Aber sind es da nicht eben viele Damen, die alter Herrlichkeit huldigend, nach links und rechts schauen, vor von ihren lieben Freundinen sie beobachten und ins Gebirge bringen könnte, wenn sie ein Fäldchen des Strumpfes im Schuhe oder ein Gleichnis daraus entfernen würde in Gegenwart der Herren, denen sie beim Tanze ohne Scheu unfein deloteliert zu nahe tritt. So ließe sich noch vieles sagen zum gegenseitigen Wohle freieren Verkehrs, was ich nun gerne berufenen Federn überlassen will, als

Leseerin T. Z.

Auf Frage 10984: Welcher ernstgemeinte Mensch, gleichviel ob Mann oder Frau, sollte nicht den Wert und Ernst Ihrer Frage mitempfinden?! — Fragen Sie weiter und recht viel — und es wird Ihnen an Interesse für Ihre Person sicher nicht fehlen. Ein rein geistiger Verkehr, in der Form einer Korrespondenz, ist wohl die ideale Grundlage für ein Ehebündnis und eine späterhin persönliche Annäherung wird Ihnen zeigen, ob Ihr geistiges Ideal sich auf der Wirklichkeit deckt. Auf jeden Fall aber halten Sie sich immer vor Augen, daß Sie auf diesem Wege wohl die Gefinnung, nicht aber die ganze Wesenheit der betreffenden Person kennen lernen. Mit andern Worten: Wenn Ihnen die Briefe Ihrer Korrespondentin Freude machen, dann sagen Sie sich jeden Tag einmal, daß es keinen fehlerlosen Menschen gibt auf unserm Erdenrund; wenn die Briefe Sie aber glücklich machen, dann sagen Sie es sich zehnmal, nein, hundertmal täglich! Das wahrscheintliche Endergebnis wird dann sein, daß Sie die betreffende vielleicht weniger mehr als Ihr hehrer Ideal, dafür aber als ein, gleich Ihnen ehrlich kämpfendes und strebendes Menschentum lieben und, wenn Sie glauben können, daß Sie die Fähigkeiten besitzen, sie glücklich machen zu können, auch heiraten werden. Dies mein Rat für die Männer, denen es an Gelegenheit gebricht, persönliche Bekanntschaften zu machen. Wer hingegen die Gelegenheit besitzt, beim möchte ich eher von dem idealen Wege der Korrespondenz abraten; denn, wenn auch zu einem dauernden Glück geistige Uebereinstimmung unbedingt notwendig ist, so wird ein volles und ganzes Glück ohne gegenseitiges körperliches Wohlgefallen ebensowenig möglich sein. Wo die Seelengemeinschaft aber bereits längere Zeit gepflegt wurde, und in dieser Beziehung ein schönes, beglückendes Verständnis für einander vorhanden ist, da dürfte es sehr schwer halten, den Wünschen des sehnenden Herzens allfällige notwendige Schranken zu setzen. — Summa summarum: Der erste bewusste Schritt auf diesem Gebiete wird eben immer der eines Blinden oder derjenige eines Tollkühnen sein! — Mein sagen wir lieber: Der Mensch folgt eben instinktiv seiner Naturbestimmung. Wir kommt es vor, als ob jedes Menschenschicksal seinen durchaus logischen Gang nehme, analog der geistigen und körperlichen Veranlagung des Einzelnen. So werden Sie z. B. wahrscheinlichweise nicht nur die erste Frage des „Zweifelns“ ernst nehmen, sondern Ihre ganze Lebensauffassung dürfte wohl erster Art sein. In diesem Falle seien Sie auf der Hut; bedenken Sie es nicht allzulange! Das Leben stimmt einen erst und ernst, das Glück aber ist ein gar zartes Pflänzchen und gedeiht nicht leicht in allzu schwerem Grunde. Beherrigen Sie das Vieblein:

„Freut Euch des Lebens,
Weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose,
Ch' sie verblüht!“

Eine Leserin

Auf Frage 10984: Ihre Frage hat mich sehr interessiert, da ich über diese Dinge viel nachgedacht und mich an den von Ihnen berührten Mängeln ebenfalls gestoßen habe. Gewiss ist es recht schwer, sich gründlich kennen zu lernen, da dies der bestehende Sittenkodex fast verunmöglicht und die feichten Gespräche bei geselligen Anlässen sind nicht geeignet Charakterstudien machen zu können. Ich meine, man müßte an gewünschter Stelle um einen Verkehr bitten

dürfen, wie man aber den Verkehr gestalten könnte, ohne unliebsame Konsequenzen riskieren zu müssen, ist eine etwas schwierige Frage. Für einen scharfen Beobachter gibt es ja viele Anhaltspunkte, an Hand deren man einen Charakter bald erkennt, jedenfalls wäre es am besten, wenn man das Betreffende in der eigenen Häuslichkeit kennen lernen könnte. Nach meiner Ansicht gibt Prof. Gilty in seinem Werke „Glück“, II. Teil, gute Anleitung, Frauen kennen zu lernen (Abschnitt über Menschenkenntnis, S. 122). Man müßte eben wissen, welsch' Geistes Kind Sie suchen, um dahin gehende Vorschläge machen zu können. Ich meine mit gutem Willen müßten Sie einen Weg finden, um zum gewünschten Ziele gelangen zu können.

Auf Frage 10984: Eine solche offene Frage lasse ich mir gefallen und es läßt sich auch mit Vergnügen darauf antworten, wenn man weiß, daß es ohne Nennung des Namens geschehen kann. Was Sie sagen, muß als wahr anerkannt werden; der junge, eheliche Mann muß, wie das Mädchen, den gesellschaftlichen Rummel mitmachen, wenn er eine Damenabstimmung vor sich sehen und hören will. Denn etwas muß sympathisch berührt werden können, sei es nun das Auge oder das Ohr. Weiter kommen aber beide auf diesem Wege nicht, wenn nicht ein guter Freund oder eine solche Freundin als Gelegenheitsmacher die Möglichkeit eingehenderen Sichkennens in einer Häuslichkeit bieten. Ich bin eine Hausdame und lebe der Pflege meiner Eltern, die erklären, daß sie ohne mich nicht sein könnten, eine Erklärung, die mir wohl tut, mir aber auch schon oft trübe Stunden verschafft hat. Meine Eltern werden mich einmal verlassen; dann ist meine Jugend vielleicht vorbei und ich stehe allein und muß suchen mir für die Zukunft ein Dacheim zurechtzuimmern. Man wird mich auf das Feld der Wohltätigkeit verweisen, wo je länger je mehr arbeitende Kräfte begehrt werden. Diese sich selbstvergeßende Hingabe an die Wohltätigkeit halte ich hoch in Ehren und ich zweifle gar nicht daran, daß sie gewisse Naturen vollaus zu beglücken vermag. Daß dieses bei mir nicht der Fall wäre, weiß ich ganz genau. Wenn meine Aufgabe an den Eltern erfüllt sein wird, so möchte ich eine eigene liebe Häuslichkeit zu Zweien haben, wo ich wieder Sonnenschein sein könnte und für Eigene leben dürfte. Das Vereinsleben, auch das der Wohltätigkeit, birgt so viel Leid und Eifersucht, daß kein ganzes Herzenglück dabei sein kann, deshalb will ich den kritischen Boden nicht erst betreten. Wenn ich Gutes tun will — und wen dränge es nicht dazu — so tue ich es auf eigene Hand. Wenn man viel freie Zeit hat zum Nachdenken, so streifen die Gedanken allerlei Gebiete, bei denen man, mehr oder weniger interessiert, länger oder länger eingehend verweilt. Aus den Gesprächen alter Damen, die meine Mutter besuchten, hörte ich, wie viel Unfug mit den Heiratsgehehen durch die Tagesblätter und durch die Heiratsbureau verübt werde; wie alles nur eingeleitete Gelbesuche oder verwerflicher Unterhaltungssstoff sei, wie ohne einen finanziellen Hintergrund das Ziel nicht erreicht werde. Ich habe viel über die Sache nachgedacht und bin immer wieder zum Schluß gekommen, daß die Heiratsgehehe die ernsteste Vertrauenssache sein müßten, wo vorerst weder von der einen noch von der anderen Seite ein Name genannt werden müßte, so daß sich zum näheren Sichkennenslernen eine Korrespondenz entwickeln könnte, durch die jeder nur den bare Geistes- und Charakterausschlag zu gewinnen wäre. Eine wahrheitsgetreue Beschreibung der äußeren Person könnte so auf dem Boden der Anonymität geschehen und es gäbe wohl Wege, um sich gegenseitig zu sehen, ohne sich bloßstellen zu müssen, so daß im nichtentsprechenden Fall die Sache fallen gelassen werden könnte als etwas nicht Geschehenes. An dem suchenden Mann wäre es, im Laufe der anonymen Korrespondenz, seine Verhältnisse, Wünsche und Bedürfnisse offen klar zu legen und des korrespondierenden Mädchens Pflicht wäre es, darauf wahrheitsgetreu in gleicher Offenheit zu antworten. Manche Tochter aus begütertem Hause würde mit Freude in einfache aber geordnete Verhältnisse eintreten, wenn sie die Gewissheit haben könnte, nicht bloß um ihres Besitzes willen begehrt zu werden. — Ich glaube, daß in solch' ferissem, vor jeder Indistinktion gesichertem Rahmen auch die allergrößte Tochter es wagen würde, an der Gestaltung ihres Geschicks tätigen Anteil zu nehmen. Es würde dies einen entscheidenden Fortschritt bedeuten. Dies die Meinung

Einer Anonymen.

Auf Frage 10984: Der verehrliche Herr Fragesteller beweist Zartgefühl, er versteht es, sich in das Empfinden einer Frauenseele hinein zu versetzen. Man kann sich dem Eindruck nicht verschließen, daß er sich des verantwortungsvollen Schrittes wohl bewußt ist, den er mit der Wahl einer Lebensgefährtin zu tun unternimmt. So wie er, denkt ein Ehrenmann, dem man Vertrauen schenken darf; ein Ehrenmann, dem nicht die „näheren Verhältnisse“ die Hauptsache sind, die näheren Verhältnisse, die in Zahlen auszudrücken sind. Der Herr Fragesteller wird sich sicher auch nicht beleidigt fühlen, wenn eine vom weiblichen Geschlecht, die volles Vertrauen in die Lauterkeit seiner Absichten hat, dennoch zuerst ohne Namensnennung in schriftlichen Verkehr mit ihm treten möchte.

Eine junge Leserin.

Auf Frage 10984: Ich muß Ihnen vollkommen recht geben, wenn Sie Ihr Lebensgefährtin nicht im Ballsaal suchen möchten, weil es dort für beide Teile unmöglich ist, sich so ganz zu geben, wie man eigentlich ist. — Haben Sie keine Freunde und Bekannte, die Sie in Familien mit Töchtern einführen könnten? Wenn Sie nicht zu weit gehen, können Sie nach Belieben den Verkehr einstellen. Ich möchte Ihnen sogar anraten, sich als heimlich verlobt auszugeben, damit Sie sehen, ob man ohne Hintergedanken nett zu Ihnen ist. Die Töchter geben sich dann vielleicht auch einfacher

und natürlicher. Solch' kleine Notlüge ist keine Sünde und Jede würde sie in diesem Falle gerne verzeihen. Wenn es nicht auf den Winter ginge, möchte ich Ihnen einen Landaufenthalt anraten, wo viele junge Leute sind. Auf Spaziergängen, größeren Touren, wo es oft Hindernisse zu überwinden gibt, lernt man die Leute so recht kennen. Wenn ein Mädchen so recht natürlich ist und das Unangenehme mit Humor zu tragen versteht, so gibt es nicht nur eine gute Frau, sondern auch ein guter Kamerad. Sehn Sie nicht auf's Äußere, auch das Alter spielt keine Rolle; eine ganz Junge kann so gut die Rechte sein wie Eine, die 2-3 Jahre älter wäre, wie Sie; bloß die Charaktere sollten übereinstimmen, das Temperament kann verschieden sein. — Binden Sie sich aber ja nicht, bevor Ihr Herz gesprochen hat, bevor Sie fühlen, daß Sie Freude und Leid mit der Einen teilen könnten, denn zum Heiraten braucht es unendlich viel Liebe. — Ich wünsche Ihnen viel Glück, wählen Sie gut!

Tochter einer Abonnentin.

Auf Frage 10984: In erster Linie forschten Sie Ihre Schwester nach deren Freuninnen und Bekannten aus; in ähnlicher Weise ältere Leute unter Ihren Verwandten. Nachher fragen Sie mit Vorzicht Ihre Freunde nach deren Schwestern oder Cousinen. Sie werden von vornherein bedenken, daß nicht Alles, was man Ihnen sagt, kritisch als genau zutreffend zu nehmen ist, aber mit einiger Schlaubeit und Lebenserfahrung werden Sie auf diese Weise die Töchter besser kennen lernen, als bei noch so häufigem Zusammentreffen.

Fr. M. in B.

Auf Frage 10984: Die moderne Zeit hat meines Wissens noch keine sicheren Wege gefunden, die leicht aus der Einsamkeit zur Zweifamkeit führen; ein offenes Auge und erster Wille müssen zum Ziele führen. In den verschiedenen Vereinen hat es gewiss auch gute Elemente, aber da lernen sich die jungen Leute nur mit Sonntagsgesichtern kennen, weshalb man wahrscheinlich so selten von einer aus solchen Bekanntschaften entstandenen glücklichen Verbindung hört. Ein wahres inneres Gefühl erschließt sich nur in einem stillen, wohlbedenkenden Wesen, das sich am besten in ungezwungener Begegnung offenbart. Da hat der Mann Gelegenheit, den weiblichen Charakter zu beurteilen, ob herzliches Zutrauen und wahres Verständnis für das Gute und Gese vorhanden, und zur gegenseitigen Liebe neigen kann. Es ist gewiss zu bebauern, daß viele junge Töchter unbeachtet bleiben, weil sie sich nicht an die Öffentlichkeit wagen, aber nichts befähigt ihn, ein glückliches Heim mit einem guten charaktervollen Mann begründen zu helfen. Wäre es wirklich an der weiblichen Seite Vorschläge zu machen, sie stünden nicht so ratlos wie die Männer, und ebenso gerne bereit zur Mithilfe einzutreten.

Nach eine Denkerin.

Auf Frage 10984: Mit Interesse habe ich Ihre Frage gelesen und mich gefreut darüber, daß bei einem so hohen und heiligen Akt auch das Herz mitsprechen darf, daß nicht das „Klingende“ den Ausschlag gibt. Sie betrachten wohl die Ehe als ernste, heilige Schule, dazu da, das Gesehe und Beste gegenseitig im Menschen zu wecken, zu fördern. — Wir suchen im Manne auch niemals nur den Verzorger; wir suchen in ihm die denkende Kraft, die allen unsern Bedürfnissen gerecht wird; wir suchen in ihm die tiefste Resonanz unserer Seele, die uns Antwort gibt auf alles Sehen und Suchen; wir möchten wissen, ob unser Seelenbedürfnis auch das Seinige ist; wir möchten ihn tief und gründlich kennen an Geist, Neigung, Charakter, sittlichen Elementen und Grundfassen. Und dazu ist oft so herzlich wenig Gelegenheit. Auch durch unsere Reiben geht oft ein Verlangen nach Reform in dieser Hinsicht. Es wird heute geradezu als nationales Unglück angesehen, daß junge Leute so selten Gelegenheit haben, sich näher kennen zu lernen, und man würde den Mann segnen, der Geist und Macht hätte, auf diesem Gebiet ein zündendes Wort zu sprechen. — So arg erscheint mir zwar die Sache noch nicht; die gemeinsamen Spiele, wie Lawn-Tennis, Schlittschuhfahren, auch Ruderpattien haben schon oft den Grund gebildet zum idealen Glück zweier junger Leuten. Und was mir ganz besonders einleuchtet, das sind gemeinsame Fußwanderungen, Bergtouren. Da tun sich 2 oder 3 kleinere Gesellschaften auf dem Wege zusammen, Menschen, die sich ihrer Lebtag nie sahen, lernen sich kennen, finden Gefallen an einander. Wenn man z. B. seine höchste und reinste Freude im Naturgenuss sucht und findet, und nun ein Wesen sieht, das sich mit gleichem, unverfälschtem Genuß darin vermischt, so ist das schon ein seiner Anfang. Und wenn dann allerlei Mühseligkeiten kommen, wenn Regen und Sturm eintreten, wenn etwa gar der Weg verfehlt wird, und das Ziel nicht kommen will; wenn körperliche Müdigkeit sich mehr und mehr einstellt, dann, ja dann zeigt es sich, wessen Geistes Kind man ist. Wer da mit böser Laune zu kämpfen hat, wer still und wortfarg wird, wer gar noch zu schimpfen anfängt über alles Mögliche, der ist doch gewiss ein kleiner Charakter; an dem wird man auch in den Stürmen des Lebens keinen Halt haben. Wer aber trotz allem den Kopf hoch behält, wer es vermag, heiter und fröhlich zu bleiben, wer aus der ganzen, gewiss oft recht bedenklichen Situation etwas Gutes zu nehmen weiß, wer es versteht, allen Teilnehmern durch fröhliche Laune und köstlichen Humor oder durch tröstende Worte immer wieder auf die Beine zu helfen, der ist ein ganzer, großer Mensch, sei er nun Mann oder Mädchen. Auf solchen kann man auch in den unvermeidlichen Wechseln des spätern Lebens zählen; da kann man sich stützen in ersten Tagen des Lebens; das gibt ein frischer, froher Kamerad. Und das wünschen Sie sich doch wohl! Dies eine kleine Ansicht einer

Elisabeth.

Die boykottierten Frauen.

Gegen alle Frauen, die in Gewerben, die ursprünglich den Männern zufallen, als Sekretäre, Ärzte, Bureauangestellte usw. ihren Unterhalt verdienen, droht die französische Männerwelt einen schweren Schlag zu führen: es hat sich eine Liga gebildet, die diesen Frauen offenen Krieg erklärt und sie boykottiert. Der Boykott bezieht sich nicht etwa auf das Geschäft, sondern auf die Ehe: die Angehörigen dieser Liga sind übereingekommen, keine Frau zu heiraten, die ihnen in ihrem Beruf Konkurrenz macht.

Krankheiten verhüten

ist besser, als solche heilen. **Regelmässiger Gebrauch** von [2036]

Winkler's Kraft-Essenz

schützt vor Erkältungen aller Art. Verdauungsstörungen werden rasch gehoben und der Appetit ungemein gefördert. In Apotheken, Drogerien und besseren Handlungen überall zu haben in Flaschen à **Fr. 1.50 und 2.50.**

ZÉPHYR

ist eine **TOILETENSEIFE** [1928] von erstklassiger Qualität; durchaus neutral. Der Schaum reichlich und weiss, macht die Haut weich und geschmeidig, der Geruch ist sehr fein, aber doch haltbar. **Friedrich Steinfels, Zürich.**

Düngen der Obstbäume im Oktober.

Jahrelange Versuche von unsichtigen, praktischen Landwirten haben festgestellt, dass Obstbäume, Apfel- und Birnbäume und auch Steinobstbäume, im Oktober mit Jauche gedüngt, im folgenden Frühjahr einen großen Blütenreichtum entfalten, mithin bei günstigem Wetter auch viele Früchte bringen. Der flüssige Dünger, im Spätherbst an die Bäume gebracht, kann den Holzmuch nicht mehr fördern. Die aufgenommene Nahrung muss sich deshalb ablagern und vermag sogar noch die Augen in Fruchtknospen umzuwandeln. Auffallenderweise tragen häufig die an den Straßen stehenden Apfel- und Birnbäume Früchte, wenn jene in den Gärten keine haben. Auch dieses schreibe ich der Düngung zu. Ge-

Die Ärzte verordnen und genießen selbst die Villars Stanley Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen) infolge seiner auch dem Kaser-Cacao bedeutend überlegenen Nährkraft, leichten Verdaulichkeit und höheren Wohlgeschmacks. [1959]

Herr Dr. S. in B. schreibt: „Ich machte mit der Villars Stanley Cacao einen Versuch mit meinen eigenen Kindern von 4 und 3 Jahren. Das Mädchen neigt etwas zu Verstopfung. Die Kinder nehmen den Stanley Cacao sehr gerne und werden durch den Genuss desselben nicht verstopft. „Wer den hohen Nährwert der Bananen kennt, wird mit Freude nach diesem Präparat greifen.“

Herr Dr. E. in R. schreibt: „Den Stanley Cacao habe ich in der eigenen Familie benützt und mich selbst von dem angenehmen Geschmack und der Nährhaftigkeit dieses neuen Cacaos überzeugt.“
Preis per Schachtel von 27 Würfeln Fr. 1.50. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokoladen-Fabrik de Villars, in Freiburg (Schweiz). Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

wöhnlich bekommen wir im September kräftige Regengüsse, die Straßen werden durch das Wasser abgepült und dies fließt in die Gräben, wobei es mancherlei Düngstoffe mitnimmt. Dort bleibt es lange Zeit stehen und fäulert allmählich ein, dringt zu den Wurzeln der Bäume und nährt sie; es bilden sich folglich im Laufe des Oktober noch Fruchtknospen aus. (Aus der „Schweiz. Landwirtschaftlichen Zeitschrift“.)

**GALACTINA**

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. [1991]

Um sich zu überzeugen und die Qualität eines Kaufhauses sofort festzustellen, sei es Parfümerie, Kurzwarenbazar, Warenhaus oder ähnliches, verlangen Sie einen Flacon Crème Simon. Falls man Ihnen statt dessen etwas anderes bietet, können Sie ruhig Ihr Urteil fällen. Jedes bessere Geschäft, welches etwas

auf sich hält, sollte in der Tat solchen aussergewöhnlich hervorragenden Produkten wie die Simon Crème, Savon Simon (Seife Simon) und Poudre de riz Simon (Reispuder Simon) einen Vorzugsplatz einräumen. Solche die Ihnen statt dessen Nachahmungen und Fälschungen aufreden wollen, sind kein Vertrauen wert. [2042]

Probe-Exemplare der Schweizer. Frauen-Zeitung werden gratis u. franko zugesandt.

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es **absolut notwendig**, der Expedition **neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse** anzugeben

Gesucht:

2062] **eine Stelle** für ein 20jähriges Mädchen, welches auch das Nähen versehen könnte, für den Zimmerdienst. Die Adresse ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Als 2. Lingère findet eine nette, jüngere Tochter, welche im einfachen Glätten bewandert ist, Stelle in gutes Hotel nach Cannes. Offerten mit Beifügung einer 25 Cts.-Marke unter Chiffre **E 2063** befördert die Expedition dieses Blattes.

E in arbeitswilliger Jüngling, dessen Bewegungsfreiheit der Hände infolge Verkrüppelung beschränkt ist, sucht eine Beschäftigung, bei welcher er den Mangel nicht besonders zu Gesicht bringen muss. Als Ausläufer zum Überbringen von Botschaften, Vertragen und Überbringen von Schriftstücken, würde der Betreffende seinen Obliegenheiten gut nachkommen können. Gefl. Anfragen unter Chiffre **A 2039** werden gerne prompt und eingehend beantwortet.

Eine Tochter wünscht sich eine an rücksichtsvolle Manieren gewöhnte angenehme **Zimmerkollagin** in ein Lungensanatorium. Der Pensionspreis beträgt 3 Fr. pro Tag, alles inbegriffen. Das anerkannt gut geleitete Sanatorium ist in milder, herrlichster Gegend des Waadtlandes gelegen. Vielleicht ist eine lungenschwache Tochter froh, in guter Gesellschaft einen kräftigenden, unter ärztlicher Leitung stehenden Winteraufenthalt unter zweckmässigsten Verhältnissen machen zu können. Erwünscht ist es, wenn die gesuchte Zimmergefahrin nur leicht erkrankt ist, da auch die jetzige Inhaberin des Zimmers keine Schwerkranken ist und nur selten hustet. Offerten unter Chiffre **H 2048** werden prompt beantwortet.

Graphologie.

1602] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

Wasche
mit

Askul

Wäscher und Bleicher dem Besten der Waschmittel
Paket Wäscher und Bleicher 45 u. 75 Cts. Bleicher extra 20 Cts. 1988]

Fabrik: Askul-Werke, Uster

Billig

Tuch-Suchende

wenden sich bei jedem Bedarf in Tuchstoffen vom einfachen bis feinsten Genre für **Herren- und Knabenkleider** am vorteilhaftesten an nachstehend altbewährtes Haus. — Momentaner Force-Artikel: Zu einem soliden Herrenanzug, 3 Meter zusammen für **Fr. 12.60**. Garantiert reinvoll, 3 Meter zusammen für **Fr. 14.25**. Muster und Ware franko.

Tuchversandhaus **Müller-Mossmann**, Schaffhausen.

Robert Pletscher, Winterthur

Färberei u. chemische Waschanstalt

empfiehlt sich bestens
für prompte und exakte Ausführung aller Aufträge. [1921]
Sendungen per Post werden schnellstens retourniert.

Verlangen Sie **Gratis**
unsern neuesten Katalog
mit ca. 1400 photogr. Abbildungen über garant.
Uhren-, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
Kurplatz Nr. 27.

**Zur gefl. Beachtung.**

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen. Schriftliches Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Für eine 17-jährige Tochter aus gutem Hause, die ihr Pensionsjahr in der französischen Schweiz beendet hat, wird in einer guten Familie **Stelle gesucht** zur Besorgung von Kindern, wo sie Gelegenheit hätte, die italienische Sprache zu erlernen. Familiäre Behandlung ist Bedingung. Es würde event. auch eine Tochter in Tausch genommen. Offerten unter Chiffre **F V 2064** befördert die Exped.

Für ein schwachsichtiges junges Mädchen, intelligent und arbeitssam, das die Hausgeschäfte nett zu verrichten versteht, wird eine Stelle gesucht, wo es sich unter Aufsicht einer verständigen Hausfrau betätigen könnte. Mütterliche Behandlung und Fürsorge ist Bedingung. Offerten unter Chiffre **B 2038** befördert die Expedition.

Zur Erlernung der französischen Sprache

2013] finden **2 oder 3 junge Fräulein** komfortable Zimmer und Familienleben bei (H 26,231 L)
Mme. Eug. Cavin-Colomb, Villa Bois-Gentil
Nyon (Waad)

Bettstätten

Befreiung sofort. Angabe des Alters.
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Muster u. Broschüre gratis

Mellin's Nahrung

Bestes Nahrungsmittel für Säuglinge und Kinder. Für Erwachsene gegen Dispepsie, Magen- und Darmkatarrh. Generaldepot: Nadolny & Co., Basel

Strang reell! Billige Preise! Bettfedern

pr. Pfd. Mk. 0.80, 0.80, 1.10, 1.25.
Prima Halbdun. 1.60, 1.80, 2.25.
Dannen 2.80, 3.—, 3.75, 4.50.
Visuna-Federn gesondt.
Spezialität Silberweiss.
Jk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— per Pfund.
Fertige Betten — Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Pralisten und Proben frei. Bei
Federnproben Angabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden. 67

A. Reichlin's Ochsenmark-Haarwuchs-Pommade

(Schutzmarke: A. R. und rotes Sternchen im weissen Stern)
übt eine sehr wohltuende, kühlende und stärkende Wirkung auf die Kopfnerven aus. Dieselbe verleiht den Haaren Glanz, Weichheit und Geschmeidigkeit. Schützt vor **Haarausfall**, und befördert den **Haarwuchs**. Man überzeuge sich mit einer **Probendose** f. 70 Cts. in Briefmarken. franko.
Lieferant: [065]
A. Reichlin, Mels (Kt. St. Gallen).



In Glas- und Blechflaschen verschiedener Grössen überall erhältlich.

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents
(gegründet 1867). [1881]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a. M. — Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

Verlangen Sie überall nur

Schuh-Crème



denn mit diesem vorzügl. Schuhputzmittel bin ich sehr zufrieden.

Stickereien

Spitzen und Einsätze für Wäsche u. Kleider, Blousen etc. Reststücke zu reduzierten Preisen sendet z. Auswahl
J. Engeli, Broderie, St. Gallen.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in jedem Genre liefert prompt
Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Cailler's

Milch-Chocolade

Grösster Absatz der Welt.



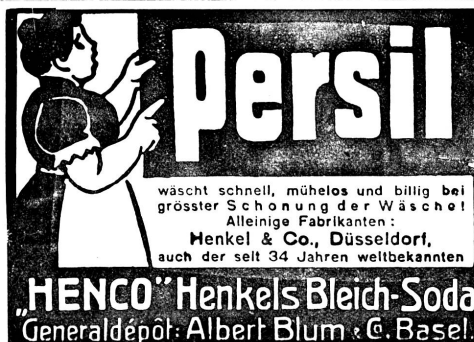
Volles Aroma, voller Kaffeegeschmack!

Wirklicher Bohnenkaffee • Kein Surrogat.



Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

Berner-Alpen-Milch.



"HENCÖ" Henkels Bleich-Soda
Generaldépôt: Albert Blum & Co. Basel.

Für Mädchen und Frauen!

[1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion.
St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.

Nidelbutter

Garantiert reine [1569]
liefert billigst
Dillier-Wyss, Luzern.

Probe-Exemplare

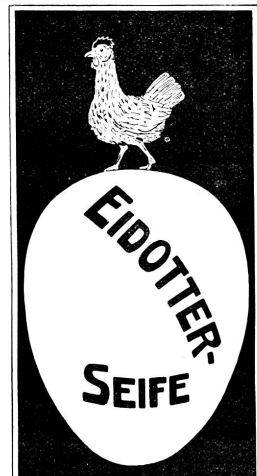
der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.

Schweizerfrauen verwenden nur:
Fischer's Hochglanz-Crème

„Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnellen und dauerhaften Hochglanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. — Zu beziehen in Dosen zu **25, 40 und 60 Cts.** durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. [1619]

Alleiniger Fabrikant: **G. H. Fischer,** Schweiz, Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegründet 1891.



enthält echtes Hühnerei und macht bei tägl. Gebrauche **rauhe, runzliche, spröde** Haut unfehlbar **zart, glatt u. geschmeidig** und verleiht ihr **jugendliche Frische** und dem Teint **blütenzartes Aussehen.** Man verlange ausdrücklich (N 330) **Ei-Dotter-Seife.** [1849]

Stück 75 Cts.

Berner-

Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottuchern und **Berner-**

Halblein,

stärkster, naturwollener **Kleiderstoff**, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend [1925]

Walter Gyga, Fabrikant in Bleienbach

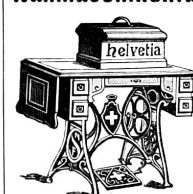
Böhmische Gänsebettfedern

Zollfrei, von 10 Pfund an franko:
1 Pfd. geschlossene graue Fr. 1.30
halb weiße Fr. 1.70, weiße Fr. 2.30
Prima Fr. 3.40 und Fr. 4.10, allerfeinste Spezialität Fr. 5.30, Daunen schneeweiße Fr. 5.50, Brustlaum Fr. 6.80 versend. gegen Nachnahme
Max Berger in Deschenitz Nr. 1121
Böhmerwald. Ausfuhr. Preisliste auch f. ungeschlossene gratis. Umtausch gestattet oder Geld retour.

(Wa 178 S) 2010

Schweizerische

Nähmaschinenfabrik Luzern



Einfach
solid, billig
Schwingschiff
Centralspuhle
Vor- und rückwärts nähend

Mailand 1906: Goldene Medaille.
Ablage: **Basel:** Kohlenberg 7.
Bern: Amthausgasse 20.
Luzern: Kramgasse 1.
Winterthur: Metzgasse.
Zürich: Pelikanstrasse 4.
Genf: Corrairie 4. [1810]



Warner's Rust Proof Corsets

sind garantiert gegen
Rost und Bruch und haben
Perfekte Passform.

Die Modelle sind so konstruiert, dass die Corsets sich dem Körper ohne jeden Druck anschmiegen und trotz ihrer Länge die Bewegungsfreiheit nicht hemmen. Beim Reiten, Turnen und jedem Sport sind unerreichbar bequem und fashionable [2027]

:: Warner's Rust Proof Corsets ::

Hausmann's Bett-Tische

werden **von allen bevorzugt**,
weil eine
Wohltat für jeden Gesunden u. Kranken.

Hausmann's Bett-Tische
sind solid und tadellos gearbeitet, praktisch konstruiert, leicht
verstellbar und mannigfaltig in der Anwendung als

Bett- Tisch Lesepult
Ess- Staffelei
Arbeits- etc.
Schreib- Spiel-

In 3 Ausführungen à Fr. 25.—, 35.—, 50.—. [2052]
Ausführliche Prospekte gratis. Versand nach allen Orten.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.
Basel. Davos. St. Gallen. Genf. Zürich.



Elchina wirkt vorzüglich [2060]
bei Magenverstimmung und deren Folgen: Appetitlosigkeit, auch nervösen Ursprungs. Kräftigungsmittel par excellence. Fl. 2.50. Zu haben **Urania-Apotheke, Zürich, Hecht-Apotheke St. Gallen**, sowie übrige Apotheken.

Tuchfabrik Entlebuch

(Birrer, Zemp & Cie.)
fabriziert nach Einsendung von Schafwolle oder Wollsachen (Abfälle von wollenem Tuch und Stricksachen) unter billigster Berechnung solide, hübsche halb- und ganzwollene Herren- und Frauenkleiderstoffe, Bett- und Pferdedecken. Strumpfgarne
Ferner: Austausch von Tuch gegen Schafwolle. Muster, Lohn-tarife und Preislisten stehen zu Diensten. Es genügt die Adresse:
Tuchfabrik Entlebuch. [2033]

Wer sicher sein will

die echten

[1994]

MAGGI-Bouillon-Würfel

zu erhalten, verlange beim Einkauf

ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-

Würfel und achte auf den Namen

„MAGGI“, sowie auf die

Fabrikmarke  „Kreuzstern“.

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kemptal.



Ich versende gegen Nachnahme:

Herrensonntagsschuhe , solid u. elegant, Nr. 39—48	Fr. 8.50
Mannswerktagsschuhe mit Haken, beschlagen Nr. 39—48	Fr. 9.—
Mannswerktagsschuhe mit Laschen, beschl., Ia., Nr. 39—48	Fr. 7.80
Frauen Sonntagsschuhe , elegant, Nr. 36—42	Fr. 7.—
Frauenwerktagsschuhe , beschl., Nr. 36—43	Fr. 6.30
Töchtersschuhe , solid beschlagen, Nr. 36—43	Fr. 4.20
Töchtersonntagsschuhe , Nr. 36—43	Fr. 5.20
Knabenschuhe , solid beschlagen, Nr. 26—29	Fr. 5.—
Nr. 30—35 Fr. 5.50	Fr. 6.—
Nr. 26—29	Fr. 4.50
Nr. 36—39	Fr. 6.80

Rud. Hirt, Lenzburg.

Man schreibt uns:

S., den 4./IX. 10.

Tit.

Sende Ihnen mitfolgend die An-nonen-Serie samt sechs „Blitzblank“-Düten und sehe gerne Ihrer gütigen Zusendung des bezügl. Buches entgegen. „Blitzblank“ verwende ich schon seit 3 Jahren und würde es nur ungern vermissen. Leider haben wir keine Ab-lage hier von „Blitzblank“, und bin ich gezwungen, es von auswärts zu beziehen.

Hochachtend zeichnet

2037] Fr. J. v. M.

Gebr. van Baerle
Seifen- und chem. Fabrik
Münchenstein-Basel.

